Besuchstag II Kp Geb Inf RS 209/80 auf dem Gotthard

Autor(en): **Brunner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-705812

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Besuchstag II Kp Geb Inf RS 209/80 auf dem Gotthard

Kpl Brunner (Text) und S Enz (Fotos)

«Da brauch' ich ja gar nicht mehr ans Knabenschiessen zu gehen!» Der Dreikäsehoch, der mit leuchtenden Augen den Pinzgauer nach einer aufregenden Geländefahrt betrachtet, ist einer der 416 Besucher, die sich trotz misslicher Wetterlage am Besuchstag der II. Kompanie der Geb Inf RS 209 (Airolo) einfanden – und es nicht bereuten.

Bereits die Präsentation der Kompanie, die der Begrüssung durch den Schulkommandanten (Oberstlt Zumthurm) folgte, zeigte dem Zuschauer, in welchem Masse der Gebirgsschütze von der Hilfe der Natur profitieren kann. In Sekundenschnelle wurde die gesamte Kompanie von einer Nebelwolke verschluckt und löste sich buchstäblich in Nichts auf – ein ungewolltes, beeindruckendes Szenario. «Typisches Füselwätter», fanden die Angehörigen, Freundinnen und Bekannten der Wehrmänner auch auf den Arbeitsplätzen der verschiedenen Züge vor. Nach einer originellen, abwechslungsreichen Zugsschule, die mit ihrer Herzformation vor allem den Beifall der weiblichen Zuschauer erntete, demonstrierten die Stadtzürcher, welche Kenntnisse sie sich vom Gebirgskampf erworben haben.

Ein besorgtes Mädchen kniff ängstlich die Finger zusammen, als es seinen Freund an einer glitschigen Gotthardwand emporklimmen sah. – «Dass die sich keine Grippe holen!» meinte eine gepflegte Dame, während die Mitrailleure im grössten Dreck ein Mg einrichten... Die Väter nehmen es gelassener. Das Nachrichtenzelt wurde eingehend inspiziert, die Erläuterungen der Sprengspezialisten weckten reges Interesse. – Der Mittelpunkt der Neugierde konzentrierte sich auf die berühmt-berüchtigten Gewehrgranaten: «Der Rückschlag dieser Waffe ist so gross wie die Angst davor – meine Rekruten haben keine,» meinte trocken ein Korporal, bevor er «Feuer frei!» befahl. Liegend, kniend und stehend schossen die Rekruten ihre Granaten ins Ziel.

Ziemlich verfroren verschoben sich die Besucher von der Gotthard-Passhöhe zu den Unterkünften in Motto di Dentro: «Das hätte ich nun doch nicht geglaubt, dass ihr so wohnt!» reklamierte eine aufgebrachte Mutter, verständnislos zuschauend, wie ihr Sohn mit Heisshunger eine Wurst verzehrt. «Die Preise hier, wie in Zürich!» ereiferte sich ein jüngerer Besucher, der das Angebot der Militärkantine studierte. – «Da halt' ich's lieber zurück», meinte ein bildhübsches Girl, das vom Bruder zur Toilette begleitet wurde...» Dass die unruhige Zürcher Jugend diese Zustände einfach so hinnimmt?» fragte sich mancher.

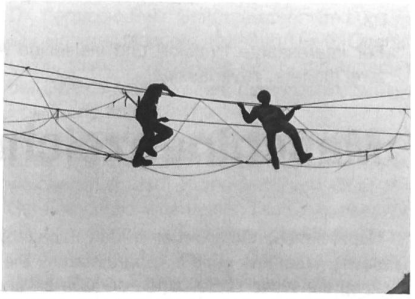
Die Antwort gaben die Rekruten selbst. Die von ihnen kreierte «Militärische Modeschau» wurde zum absoluten Höhepunkt des Besuchstages. Grazil wie Mannequins kreuzten sie mit den Tenükombinationen über den «Laufsteg», zeigten fachmännisch deren Vorzüge, unterstützt von einem Präsentator, dessen unterkühlte Ironie wesentlich zum Erfolg dieser Einlage beitrug. Den grössten Applaus erntete ein schmächtiger, kleiner Rekrut, der mit einer mannshohen Packung über die Bühne stolperte und dort zusammenklappte. Sinnigerweise lud die herbeigeeilte Sanität den Rucksack auf die Bahre und liess den Mann liegen...

Mit dieser Einlage bewiesen die Rekruten ihre Bombenmoral unter Umständen, die eine reguläre Kaserne beinahe hätte als Paradies erscheinen lassen. Damit trugen sie – abgesehen von ihrem Einsatz während der Vorführungen – wesentlich zum Gelingen dieses «Tages der offenen Tür» bei.

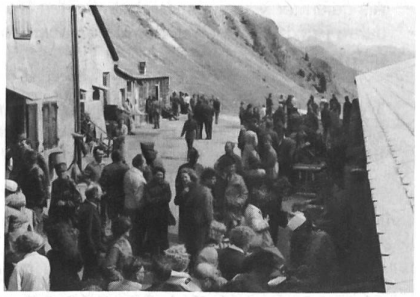
Einem gelungenen «Tag der offenen Tür». Gelungen deshalb, weil der Kompaniekommandant bewusst darauf verzichtete, den Besuchern eine Show zu offerieren.

Die Verhältnisse, unter denen die Stadtzürcher Schützen in Motto di Dentro die Dienstpflicht erfüllten, werden den Zuschauern in Erinnerung bleiben, wenn sie an der Urne über neue Waffenplätze entscheiden müssen. Damit wurde der Sinn dieses «Tages der offenen Tür» erfüllt – er hat informiert.

Deshalb gebührt Oblt Feissli unser Dank für seine mutige Entscheidung, trotz schlechter Witterung diesen Tag durchzuführen. Das Kader und die Rekruten haben bewiesen, dass sie den Auftrag zur Landesverteidigung ernst nehmen. Es liegt am Stimmbürger und Steuerzahler, dass dieser Auftrag unter Bedingungen erfüllt werden kann, die unserer Zeit entsprechen.



Ausbildung in luftiger Höhe



Essensausgabe

SCHWEIZER SOLDAT

Abonnements-Bestellschein

Ich bestelle ein Abonnement
zum Preise von Fr. 25.— pro Jahr

Name: Vorname:

Strasse/Nr.: PLZ/Ort:

Wenn es sich um ein Geschenkabonnement handelt, bitte hier Lieferadresse angeben:

Name: Vorname:

Strasse/Nr.: PLZ/Ort:

Einsenden an: **Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa**